

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 1, pp. 50-51

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132750>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Textilaußenhandel

Die Textilindustrie gehört, gemessen am Produktionswert, zusammen mit Maschinenbau, eisenschaffender Industrie und Chemie zu den bedeutendsten Industrien Westdeutschlands.¹⁾ Doch liegt der Anteil ihrer Ausfuhr am industriellen Gesamtumsatz mit 7,5 bis 8 % erheblich unter dem dieser anderen großen Industriegruppen. Bei der Bekleidungsindustrie beläuft sich die Exportquote sogar nur etwa auf 2 %.

Die Industrie ist hochgradig von Rohstoffeinfuhren abhängig (vgl. Tab. 1), die in den ersten 10 Monaten des vergangenen Jahres — trotz erheblichen Rückgangs gegenüber 1957 — nicht weniger als 1,5 Mrd. DM ausmachten und damit die gleichzeitige Einfuhr von Erzen (1,4 Mrd. DM), Steinkohlen (1,0 Mrd.) und Rohölen (0,9 Mrd.) noch übertrafen. Die Textilrohstoffausfuhr ist demgegenüber gering. Sie betrug 229 Mill. DM, was gleichfalls einen merklichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auch die Ausfuhr von verarbeitenden Textilien hat 1958 den Stand von 1957 nicht wieder erreicht. Namentlich der Export von Enderzeugnissen — Strick- und Wirkwaren, Kleidung, Hüte usw. — ist dahinter zurückgeblieben. Nur die Einfuhr von Textilwaren hat zugenommen und übertraf in den

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 2/1957, S. 103 ff.

ersten 10 Monaten 1958 bereits die des ganzen Jahres 1957. Der in diesem Sektor bis 1956 bestehende Ausfuhrüberschuß, hatte sich in den ersten 10 Monaten 1958 auf 257 Mill. DM erhöht, gegenüber nur 72 Mill. DM in der gleichen Zeit des Jahres 1957 (vgl. Tab. 1). Im westdeutschen Textilaußenhandel überwiegen auf der Einfuhrseite sowohl bei Rohstoffen wie bei Fabrikaten die natürlichen Faserstoffe, auf der Ausfuhrseite die Kunstfasertextilien (vgl. Tab. 2). Fast 90 % des Einfuhrwertes von Textilrohstoffen und fast 70 % der Einfuhr verarbeiteter Textilien entfallen allein auf Baumwolle, Wolle bzw. Waren daraus, während chemische Textilfasern nur mit 1 bis 2 % in der Einfuhr von Rohstoffen und mit wenig mehr als einem Fünftel in der Fabrikateinfuhr vertreten sind. Von der Textilrohstoffausfuhr dagegen entfallen über 50 % auf Zellwolle und synthetische Fasern, und auch der Anteil der Kunstfasern am Export verarbeiteter Textilien beträgt mehr als 40 %.

Über die Zusammensetzung des Textilaußenhandels nach Warengruppen und -untergruppen unterrichten die Tabellen 3 und 4. Dabei konnte allerdings für 1958 nur das Ergebnis der ersten 9 Monate eingesetzt werden, da die Oktoberangaben für einzelne handelsstatische Positionen bei der Bearbei-

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Die Reedereien A/S Jelölingen und Det Söndenfelds Norske Dampskibsselskab, Oslo, werden im Verkehr Hamburg—Norwegen den Hafen Frederikstad in Zukunft alle 10 bis 14 Tage (bisher 1 mal im Monat) direkt anlaufen. Damit wird dieser Hafen jetzt regelmäßig 2- oder 3 mal monatlich von Hamburg aus bedient.

(*)

Einen neuen Dienst Ägypten—Belgien/Holland/Deutschland hat die Soc. Générale pour la Navigation Maritime, Alexandria, eröffnet.

(Chronique des Transports, 20. 11. 58)

Die Typaldos Co. will im Sommer eine neue Verbindung Venedig—Rhodos über Brindisi—Korfu—Miconos einrichten. In Brindisi plant man die Eröffnung eines Fährdienstes nach dem griechischen Hafen Igoumenitza.

(Fairplay, 6. 11. 58)

Eine Reorganisation ihres bisherigen Liniendienstes Europa—Große Seen planen die Hapag und der Norddeutsche Lloyd zu Beginn der diesjährigen Schifffahrtssaison. Anlaß ist der Ausbau des St. Lorenz-Stroms zu einem Großschiffahrtsweg, wodurch die Verwendung größerer Schiffe ermöglicht wird. Unter dem Namen „Gemeinschaftsdienst Hamburg Amerika Linie—Norddeutscher Lloyd“ wollen die beiden Schifffahrtsgesellschaften bei Beteiligung der Reederei Ernst Russ wöchentliche Abfahrten von Antwerpen, Rotterdam, Bremen und Hamburg nach Kanada und den Großen Seen bieten. Einen Dienst Mittelmeer—Große Seen beabsichtigen die American Export Lines im Frühjahr aufzunehmen.

(*)

Ihren gemeinsam betriebenen Schnelldienst Hamburg—Miami und USA-Golfhäfen über Bremen—Antwerpen werden die Hapag und der Norddeutsche Lloyd von Januar 1959 an auf 2 Abfahrten monatlich verstärken. Auch ihren Gemeinschaftsdienst nach den Häfen der mittelamerikanischen Westküste haben die beiden Gesellschaften verbessert. Die Schiffe verkehren jetzt von Hamburg/Bremen/Antwerpen 3 mal monatlich direkt nach dem Panamakanal und den Westküste-Häfen von Costa Rica, Nicaragua, Honduras, El Salvador und Guatemala. Nach den Westküstehäfen Mexikos findet monatlich eine Abfahrt statt. Zusätzlich wird einmal im Monat eine direkte Schnellabfahrt von Hamburg nach La Libertad (El Salvador) und nach San José de Guatemala geboten.

(*)

Tab. 1 Der Textilaußenhandel der Bundesrepublik seit 1950
(Werte in Mill. DM)

Jahr	Insgesamt	Rohstoffe	Verarbeitete Erzeugnisse			
			zus.	Gespinnste, Garne	Gewebe, Gewirke	Enderzeugnisse
Einfuhr						
1950	2 629	1 766	863	356	347	160
1951	2 937	2 187	750	332	297	121
1952	2 466	1 785	681	248	282	151
1953	2 803	1 848	955	387	412	156
1954	3 019	2 013	1 006	393	480	133
1955	3 336	2 088	1 248	484	613	151
1956	3 545	2 123	1 422	553	700	169
1957	4 252	2 491	1 761	632	897	232
1957 Jan.-Okt.	3 514	2 070	1 444	517	740	187
1958 Jan.-Okt.	3 022	1 513	1 509	469	787	253
Ausfuhr						
1950	548	139	409	104	277	28
1951	1 216	207	909	191	628	90
1952	1 038	116	922	130	677	115
1953	1 171	173	998	164	677	157
1954	1 475	201	1 274	217	807	250
1955	1 703	264	1 439	241	884	314
1956	1 821	322	1 499	256	859	384
1957	2 016	376	1 640	306	902	432
1957 Jan.-Okt.	1 688	316	1 372	252	749	371
1958 Jan.-Okt.	1 481	229	1 252	245	688	319

Chronik / Verkehr

Einen neuen monatlichen Dienst Port of Lake Charles (Louisiana)—Hamburg über Le Havre—Antwerpen—London—Rotterdam—Bremen will die Holland America Linje einrichten. (Shipping Digest, 10. 11. 58)

Die Schiffe der Strick & Ellerman Line, London, verkehren jetzt zweimal im Monat (bisher einmal) von Antwerpen nach den Häfen des Persischen Golfs.

(Chronique des Transports, 21. 11. 58)

Zu Beginn des neuen Jahres will die ZIM Israel Navigation Co. einen Trampdienst für Zucker von Japan nach den USA einrichten. Erst vor kurzem hat die Gesellschaft unter dem Namen „Gold Star Line“ einen Liniendienst Japan—Süd- und Westafrika eröffnet und mit der Atid Navigation Co. eine Vereinbarung über einen Gemeinschaftsdienst Italien—Frankreich—Portugal—Liverpool getroffen.

(Fairplay, 6. 11. 58)

Regelmäßige Abfahrten Bremerhaven—Australien bieten seit dem 16. 12. 58 die Compagnia Genovese die Armamento (Cogedar-Linie).

(Internat. Transportzeitschrift, 12. 12. 58)

Möglichkeiten für einen neuen regelmäßigen Dienst Griechenland—Australien prüft zur Zeit die Hellenic American Line. Seit drei Jahren besteht kein Fahrgastverkehr mehr zwischen Griechenland und Australien. (Fairplay 20. 11. 58)

Luftverkehr

Einen wöchentlichen Flugdienst mit Düsen-Passagiermaschinen vom Typ „Comet IV“ von London nach Montreal hat die britische Luftverkehrsgesellschaft BOAC am 19. 12. 58 aufgenommen. Die BOAC hat als erste Gesellschaft bereits am 4. 10. 58 den Düsenflugverkehr über den Nordatlantik nach New York eingerichtet. Seit dem 14. 11. 58 fliegen die Maschinen täglich von London nach New York. (*)

Die Lufthansa-Strecke Hamburg—Kairo wird vom 5. 1. 59 an nicht mehr über Istanbul—Beirut, sondern über Rom geführt. Die Flugzeuge starten zweimal wöchentlich über Düsseldorf—Frankfurt. (*)

Die Middle East Airlines, an der die BOAC beteiligt ist, wollen ihren Dienst auf Norddeutschland ausdehnen. Geplant sind ein Passagier- und ein Nurfachtdienst London—Mittlerer Osten über Hamburg. (*)

Ein direkter Dienst Moskau—Kairo ist am 5. 12. 58 eröffnet worden. Als erste Maschine landete in Kairo ein sowjetisches Düsenflugzeug vom Typ TU 104. Die Maschinen verkehren zweimal wöchentlich mit Zwischenlandung in der albanischen Hauptstadt Tirana. (*)

Auf einem ihrer zwei wöchentlichen Flüge Paris—Brazzaville mit Zwischenlandung in Duala—Libreville fliegt die Air France jetzt auch Port Gentil an.

(Internat. Transportzeitschrift, 12. 12. 58)

Tab. 2 Anteil wichtiger Fasern am westdeutschen Textilaußenhandel

Erzeugnis	Einfuhr				Ausfuhr			
	1957		Jan.-Okt. 1958		1957		Jan.-Okt. 1958	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Textilrohstoffe insges.	2 490,7	100	1 512,8	100	375,7	100	229,0	100
davon:								
Wolle u. a. Tierhaare	1 051,9	42,2	561,7	37,1	103,6	27,6	49,9	21,8
Baumwolle	1 157,9	46,5	770,9	51,0	44,3	11,8	32,0	14,0
Kunstfasern	26,2	1,1	21,8	1,4	186,3	49,6	123,5	53,9
Sonst. Textilrohstoffe	254,7	10,2	158,4	10,5	41,5	11,0	23,6	10,3
Verarbeitete Produkte	1 761,4	100	1 509,3	100	1 640,1	100	1 252,2	100
aus:								
Wolle u. a. Tierhaaren	912,1	51,8	739,9	49,0	257,9	15,7	180,2	14,4
Baumwolle	316,5	17,9	300,9	19,9	501,7	30,6	389,4	31,1
Kunstfasern	357,2	20,3	315,0	21,9	676,7	41,3	545,1	43,5
Sonst. Textilrohstoffen ¹⁾	175,6	10,0	153,5	10,2	203,8	12,4	137,5	11,0

¹⁾ Einschl. der statistisch nicht zuteilbaren Produkte aus Wolle, Baumwolle und Kunstfasern.

tung noch nicht vorlagen. In der Einfuhr von Gespinsten liegt das Hauptgewicht mit fast 50% bei Kammgarn (Hauptlieferanten Frankreich, Belgien und Großbritannien) sowie mit knapp einem Fünftel bei Reyongarnen und synthetischen Fäden (Italien, Niederlande, Schweiz, USA). Von Geweben sind Woll- und Baumwolltuche, Teppiche und Gewebe aus Kunstfasern die wichtigsten Gruppen, von Textilerzeugnissen Oberkleidung, deren Einfuhr im ersten Dreivier-

teljahr 1958 die des ganzen Jahres 1957 um fast 50% übertroffen hat. In der Ausfuhr stehen bei Gespinsten — wie bei Rohstoffen — Kunstfasertextilien mit 62% 1957, 72% 1958 (9 Monate) bei weitem an erster Stelle (vgl. Tab. 4). Bei Geweben kommen die Kunstfasererzeugnisse an Bedeutung etwa den Baumwolltuchen gleich. Bei beiden ist für 1958 ein Ausfuhrückgang zu erwarten, in noch höherem Maße bei den übrigen Gruppen dieser Kategorie, abge-

Tab. 3 Westdeutsche Textileinfuhr nach Warengattungen

Warengattung	Menge in t				Werte in Mill. DM			
	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
Textilrohstoffe	718 661	765 917	858 346	520 125	2087,6	2122,8	2490,7	1391,5
davon:								
Zellwolle, synth. Fasern ..	9 196	9 459	9 765	7 312	24,9	24,8	26,2	19,3
Wolle u. and. Tierhaare, Reißwolle	131 787	132 839	151 003	84 855	825,9	852,8	1051,9	524,5
Baumwolle, Linters, Abfälle Flachs und Ramie, Werg ..	331 266	370 362	438 841	268 875	997,0	1011,4	1157,9	705,9
Hanf, Manilahanf, Sisal, Werg	28 556	28 551	30 973	12 226	35,8	31,7	31,6	14,8
Jute, Werg	59 842	68 524	66 349	47 109	62,9	67,9	62,8	42,1
Abf. von Gespinstwaren ..	92 566	96 208	96 875	52 588	94,7	89,6	107,5	54,1
Gespinnste, Garne	43 990	52 104	56 753	46 646	484,0	553,2	632,2	414,7
davon:								
Rohseide u. Seidengespinste	742	764	785	448	33,8	33,3	35,3	20,6
Reyon u. synth. Fäden	10 833	13 420	12 979	8 774	93,1	113,6	107,5	78,9
Gespinnste aus Zellwolle und synth. Fasern	4 735	6 221	6 716	3 752	18,2	21,7	25,3	14,4
Kammgarn	13 530	16 267	17 334	11 993	218,4	255,5	300,1	193,4
Sonst. Wollgarne	3 375	3 507	5 236	2 741	52,4	54,1	76,5	39,6
Baumwollgarn	4 295	5 877	7 585	6 243	36,2	45,5	57,1	39,7
Leinen- und Ramiegarne ...	4 432	4 436	4 558	3 135	24,2	23,8	25,2	15,3
Hartfasergepinste (Hanf, Jute, Kokos u. ä.)	2 048	1 612	1 560	9 560	7,7	5,7	5,2	12,8
Gewebe und Gewirke	46 781	55 369	72 694	59 869	613,3	699,8	897,1	701,4
davon:								
aus Seide	157	205	248	209	15,0	18,8	22,2	18,7
aus Reyon u. synth. Fäden	847	1 186	1 202	896	23,8	28,7	33,1	23,6
aus Zellw. u. synth. Fasern	4 440	5 553	10 245	8 054	25,4	33,1	60,9	50,5
aus Wolle u. and. Tierh. .	13 037	15 170	18 103	12 644	224,0	267,3	338,5	239,6
aus Baumwolle	12 196	10 674	14 583	11 622	157,2	135,3	163,0	134,1
Samt und Plüsch	1 937	2 347	2 595	2 034	25,5	30,1	34,4	27,3
Teppiche	4 615	6 023	8 915		54,4	72,5	102,4	81,0
Farbige Decken	1 917	2 549	2 462	2 067	16,2	22,2	22,5	18,2
Tüll, Spitzen, Stickereien	476	609	706	620	45,1	53,5	59,1	44,4
Präparierte Gewebe ¹⁾	395	420	788	1 066	4,0	6,8	13,5	19,0
Textilerzeugnisse	16 561	15 651	18 779	7 986	151,2	168,7	232,0	218,3
davon:								
Unterkleidung	151	440	638	1 376	7,1	10,6	17,1	23,9
Oberkleidung	953	1 187	2 158	2 787	50,2	58,9	76,5	112,2
Bekleidungszubehör ²⁾	176	192	261	266	16,5	15,5	19,0	17,0
Hüte	440	470	532	358	20,4	21,6	26,8	18,0
Strümpfe	872	735	613	469	30,1	29,8	27,1	20,1
Haushaltswäsche	479	636	937	648	3,2	6,7	13,4	10,3
Seiler- und Netzwaren	12 396	10 952	12 374	942	13,4	13,1	15,3	3,3

¹⁾ Zeichen- und Malleinwand, mit Kunststoffen, Öl oder sonstigen Stoffen getränkte oder beschichtete Gewebe, gummielastische Gewebe. ²⁾ Schals, Halstücher, Schleier u. dgl., Krawatten, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Putzwaren für Frauen, Korsette, Büstenhalter, Hosenträger u. dgl.

Chronik / Währung

Durch Verordnungen des Office des Changes vom 28. 12. 58 ist für den französischen Franc Ausländer-Konvertibilität hergestellt worden.

(Agence Economique et Financière, 30. 12. 58)

Durch die Wahrungsmanahmen werden die Paritäten zwischen dem französischen Franc (franc métropolitain), dem CFA-Franc für Französisch-Aquatorialafrika und dem CFP-Franc für Neu-Kaledonien nicht geändert. Der Djibouti-Franc, der an den Dollar angelehnt ist, bleibt von der Abwertung unberührt.

(Agence Economique et Financière, 30. 12. 58)

Für das französische Budget, das 1958 einen Fehlbetrag von 600 Mrd. ffrs aufwies, wurden Kürzungen von Staatssubventionen, Erhöhungen mehrerer Tarife und Steuererhöhungen vorgenommen, um den Fehlbetrag, der sonst gestiegen wäre, auf 587 Mrd. ffrs zu begrenzen.

(Monde, 30. 12. 58)

Großbritannien

Mit Wirkung vom 29. 12. 58 sind Sterlingbetrage, die sich im Besitz von Personen mit Wohnsitz außerhalb des Sterlinggebietes befinden, frei in US-Dollar konvertierbar.

(Financial Times, 29. 12. 58)

Italien

Mit Wirkung vom 29. 12. 58 hat die italienische Regierung die Konvertibilität der Lira verkündet. Italienische Lire im Besitz von Personen mit Wohnsitz außerhalb des Dollarraumes können gleich den Liren im Besitz von Personen mit Wohnsitz im Dollarraum am amtlichen Markt innerhalb der vom Ufficio italiano dei cambi festgesetzten Kurslimiten in andere Valuten umgetauscht werden. Das Devisenamt kauft Dollars zum Mindestkurs von 620,50 L und verkauft Dollars zum Höchstkurs von 629,50 L.

(Corriera della Sera, 28. 12. 58)

Niederlande

Die Regierung hat beschlossen, daß mit Wirkung vom 29. 12. 58 Guthaben in transferablen Gulden im Besitz von Devisenauslandern nunmehr zu den am offiziellen Markt notierten Wechselkursen auch in Dollar umgetauscht werden können.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 29. 12. 58)

Norwegen

Norwegen folgt am 29. 12. 58 dem Beispiel Großbritanniens und führt eine freiere Umwechslung der Krone in Pfund und Dollar ein. Die erweiterte Konvertibilität gilt für alle Länder außer solchen, mit denen der Zahlungsverkehr auf bilateraler Grundlage durchgeführt wurde: Brasilien, Bulgarien, Israel, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Spanien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Deutsche Demokratische Republik.

(Svenska Dagbladet, 28. 12. 58)

Osterreich

Mit einer amtlichen Bekanntmachung am 1. 1. 59 hat die Osterreichische Nationalbank die freie Konvertierbarkeit des Schilling für Devisenauslander eingeführt.

(Internationale Wirtschaft, 3. 1. 59)

sehen von präparierten Geweben sowie Gewirken. In der 1958 am stärksten rückläufigen Ausfuhr von Textilenderzeugnissen steht — wie auch in der Einfuhr — Oberkleidung an erster Stelle. Hier und bei Strumpfwaren hat sich der Export im letzten Jahre noch am besten gehalten. Sehr stark rückläufig war die Ausfuhr von Haushaltswäsche (einschließlich Vorhängen und anderen Innendekorationsstoffen).

Bei Betrachtung der regionalen Gliederung von Ein- und Ausfuhr wird künftig die Auenhandelsentwicklung mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) erhöhete Aufmerksamkeit finden. Sie wurden daher in den beigefügten Regionaltabellen besonders berücksichtigt. In allen der Gemeinschaft zugehörenden Ländern (Belgien, Luxemburg, Niederlande, Frankreich, Italien und Sargebiet) gibt es leistungsfähige Textilindustrien, und der Gemeinsame Markt mit seinen etwa 165 Mill. Menschen wird, solange die notwendigen strukturellen Angleichungen noch nicht erfolgt sind, schwerwiegende Konkurrenzprobleme aufwerfen. Die Auswirkungen auf den Textilauenhandel der Bundesrepublik sind kaum voraussehbar. Da die Bundesrepublik ein textiles Niedrigzollland ist, ihre Einfuhr bereits weitgehend liberalisiert und die Anfang 1959 vertraglich fälligen Zollsenkungen schon vorgeleistet hat, gelten die Sorgen der Textilindustrie vor allem einer vernunftigen Regelung des Problems der Ursprungszeugnisse zur Vermeidung von Masseneinfuhren aus Niedrigpreislandern (Ostasien, Ostblock) sowie natürlich dem in 12 Jahren in Kraft tretenden Auenzolltarif der EWG.

An der Einfuhr von Textilrohstoffen sind die EWG-Länder nur mit etwas über 10 % beteiligt (vgl. Tab. 5), wenn auch bei weniger zu Buch schlagenden Erzeugnissen wie Flachs (Belgien), Hanf (Italien) und Abfallseide (Italien) Quoten von 50 bis 70 % zu verzeichnen sind. Bei Wolle stellt sich der EWG-An-

Westdeutsche Einfuhr verarbeiteter Textilien in regionaler Gliederung

Tab. 7 (Werte in Mill. DM)

Kategorie / Region	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
	Gespinnste u. Garne			
Insges.	484,0	553,2	632,2	414,7
davon aus:				
EWG	289,5	308,5	363,1	237,3
davon:				
Frankreich	134,7	144,1	155,9	86,6
BNLx	118,8	129,2	162,1	117,2
Die „And. Sechs“	168,1	199,5	222,6	135,4
davon:				
Großbritannien	67,1	78,5	94,5	55,4
Osterreich	35,2	41,5	49,5	29,4
Schweiz	63,4	76,0	75,5	47,1
USA	15,7	32,7	24,7	20,5
Indische Union	0,0	0,1	0,0	6,8
Japan	6,8	5,2	6,9	5,0
China	3,5	5,3	5,7	3,2
Gewebe u. Gewirke				
Insges.	613,3	699,8	897,1	701,4
davon aus:				
EWG	278,5	368,6	442,0	356,0
davon:				
Frankreich	51,7	67,3	72,7	55,0
BNLx	113,0	152,2	183,8	161,7
Italien	113,7	148,7	184,7	139,4
Die „And. Sechs“	209,9	245,4	295,6	219,5
davon:				
Großbritannien	69,7	75,8	100,9	76,5
Osterreich	32,0	42,6	50,6	39,0
Schweiz	103,3	122,7	135,9	96,5
Türkei	68,3	6,6	0,3	0,2
Jugoslawien	0,4	6,6	19,8	10,5
USA	2,1	6,7	18,7	19,1
Iran	22,5	30,5	41,8	30,1
Japan	21,6	22,2	54,8	37,2
Textilenderzeugnisse				
Insges.	151,2	168,7	232,0	218,3
davon aus:				
EWG	78,5	85,4	118,8	115,0
davon:				
BNLx	32,1	30,4	42,1	41,6
Italien	31,4	36,0	54,4	54,7
Die „And. Sechs“	51,2	51,8	65,6	54,1
USA	2,1	6,8	10,4	11,0
Indische Union	10,2	10,6	11,9	0,2
Hongkong	1,9	5,3	11,0	15,3

teil auf noch nicht 20 % und bei Baumwolle, dem bedeutendsten Einfuhrposten, auf weniger als 1 %. An der Ausfuhr von Textilrohstoffen liegt der EWG-Anteil bei 30 %, der aber bei Abfällen von Gespinnstwaren (Italien) und bei Wolle (Belgien) überschritten wird.

Die Einfuhr von Textilfabrikaten stammt zu 52 bis 53 % aus dem EWG-Raum (vgl. Tab. 6). Für Rohseide und Seidengespinnte ist Italien unter den EWG-Ländern der

Tab. 8 Regionale Gliederung der Gesamtausfuhr verarbeiteter Textilien

Region	Werte in Mill. DM				Anteile in %			
	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
Ausfuhr insges.	1 439	1 499	1 640	1 115	100	100	100	100
nach:								
Europa — Mittelmeerraum ..	1 071	1 071	1 179	801	74,4	71,5	71,9	71,8
davon:								
EWG	224	281	317	202	15,6	18,7	19,3	18,1
„And. Sechs“	615	630	711	471	42,7	42,0	43,3	42,2
Ubr. Europa	232	160	151	128	16,1	10,8	9,3	11,5
Afrika	119	119	133	86	8,3	7,9	8,1	7,7
Nordamerika	75	108	111	75	5,2	7,2	6,8	6,7
Lateinamerika	48	44	48	32	3,3	2,9	2,9	2,9
Asien	73	111	120	80	5,1	7,4	7,3	10,9
davon:								
Mittelost	21	29	36	29	1,5	2,0	2,2	2,6
Indischer Raum	28	43	43	21	1,9	2,8	2,6	1,9
Südostasien	15	23	17	10	1,0	1,5	1,0	0,9
Fernost	9	16	24	20	0,7	1,1	1,5	1,8
Australien — Ozeanien	53	46	49	41	3,7	3,1	3,0	3,7

wichtigste Lieferant, für Reyon die Benelux und Italien, für Wollgespinste Frankreich und Belgien, für Baumwollgespinste die Niederlande. An zweiter Stelle in der Gespinst-einfuhr (vgl. Tab. 7) stehen die sogen. „Anderen Sechs“ (Dänemark, Norwegen, Schweden, Großbritannien, Österreich, Schweiz), die zusammen mit der EWG die Freihandelszone bilden sollen. Hier sind Großbritannien (hauptsächlich Wollgespinste), Österreich (Zell- und Baumwollgespinste) und die Schweiz (Gespinnste aus Wolle, Baumwolle, Reyon und Seide) die wichtigsten Lieferländer. Von Überseeländern werden aus den USA vor allem Reyon und synthetische Fäden, aus Ägypten Baumwollgarne, aus China und Japan Seidengespinste importiert.

In der Gewebefuhr aus dem EWG-Raum steht Italien an erster Stelle, vor allem in der Einfuhr von Wollgeweben, die zu 70 bis 80 % aus Italien stammen. Aus Belgien, das als Gewebelieferant innerhalb der EWG den zweiten Platz einnimmt, werden vor allem Leinen- und Jutegewebe bezogen, aus den Niederlanden Gewebe aus Seide und Reyon. Von den „Anderen Sechs“ rangieren die Schweiz mit hauptsächlich Baumwoll-, Seiden- und Reyongewebefuhren und Großbritannien mit Wollgeweben an Einfuhrbedeutung vor Österreich, das vor allem Baumwoll- und Reyongewebe liefert. Von den übrigen europäischen Ländern entfiel auf die Türkei noch 1955 ein größerer Anteil bei Baumwollgeweben, der seither ganz gering geworden ist, wogegen Jugoslawien diese Gewebe in steigendem Maße importiert hat. Aus Übersee lieferte Japan zunehmend Zellwoll- und Baumwollgewebe, vorwiegend ungemusterte Rohgewebe, die USA Reyongewebe sowie gummielastische Gewebe. Aus dem Iran werden fast nur Teppiche eingeführt. Unter den Bezugsländern von Textilenderzeugnissen spielen in der EWG die Niederlande und Italien eine größere Rolle, unter den „Anderen Sechs“ die Schweiz, in der übrigen Welt die USA und Indien. Die auffallende Steigerung der Einfuhr aus Hongkong beruht in erster Linie auf erhöhten Bezügen von Ober- und Unterkleidung. Indien liefert hauptsächlich Bindfäden und Seile, deren Einfuhr aber 1958 (9 Monate) erheblich gesunken ist. Aus den USA werden außer Ober- und Unterkleidung hauptsächlich Strümpfe und Socken aus synthetischen Spinnstoffen eingeführt.

An der Ausfuhr von Erzeugnissen der Textilindustrie (vgl. Tab. 8) ist die EWG nur mit 18 bis 19 % beteiligt, mit wesentlich geringeren Sätzen also als an der Textilrohstoffausfuhr (vgl. Tab. 6). Am größten ist der EWG-Anteil am

Westdeutsche Ausfuhr verarbeiteter Textilien in regionaler Gliederung

Tab. 9 (Werte in Mill. DM)

Kategorie/ Region	1955	1956	1957	Jan.- Spt. 1958
Gespinnste u. Garne				
insges.	240,8	256,2	305,8	215,4
davon nach:				
Europa — Mittelmeerraum	183,3	188,2	227,6	152,7
davon:				
EWG	39,7	43,0	52,6	31,6
davon:				
Niederlande	27,5	19,3	16,3	16,7
„And. Sechs“	95,4	100,3	124,6	77,0
davon:				
Skandinavien	50,1	52,4	51,4	29,5
Österreich	24,9	31,3	42,0	27,4
Schweiz	15,4	12,7	26,6	17,0
Osteuropa	18,9	9,6	15,8	16,1
Übr. Europa	29,3	35,3	34,6	28,0
davon:				
Jugoslawien	5,2	8,6	8,1	8,6
Übersee	57,5	68,0	78,2	62,7
davon:				
Indische Union	18,4	22,3	22,4	16,0
Gewebe u. Gewirke				
insges.	884,4	858,9	902,5	618,7
davon nach:				
Europa — Mittelmeerraum	641,2	584,8	614,3	433,7
davon:				
EWG	112,9	136,5	151,4	104,2
davon:				
BNLx	81,1	99,3	109,8	78,4
„And. Sechs“	358,9	352,6	385,2	262,6
davon:				
Skandinav.	220,5	195,7	198,0	124,3
Großbritann.	30,4	33,2	41,8	34,5
Österreich	51,0	60,6	66,6	50,1
Schweiz	57,0	63,1	78,8	55,7
Griechenland	14,5	17,7	14,6	11,8
Türkei	96,9	28,4	0,7	0,6
Marokko	17,2	11,9	15,7	12,7
Übersee	243,2	274,1	288,2	185,0
davon:				
Afrika	99,0	96,2	106,5	66,6
Nordamerika	34,2	53,5	52,1	32,0
Lateinamerika	22,3	17,7	20,9	15,5
Asien — Australien	87,7	106,7	108,7	70,9
davon:				
Australien — Ozeanien	46,9	40,5	42,0	35,4
Textilenderzeugnisse				
insges.	313,6	383,7	431,8	281,1
davon nach:				
Europa — Mittelmeerraum	246,1	297,9	337,2	214,9
davon:				
EWG	71,9	101,6	112,9	66,3
davon:				
BNLx	49,5	73,2	84,5	48,4
Italien	12,9	14,9	17,4	12,1
„And. Sechs“	160,5	177,4	201,2	131,0
davon:				
Skandinav.	106,6	109,6	112,7	73,4
Schweiz	33,8	44,2	64,6	41,7
Übersee	67,5	85,8	94,6	66,2
davon:				
Afrika	11,6	13,6	15,3	10,7
Nordafrika	32,9	46,6	47,8	32,5
Lateinamerika	12,8	13,3	15,6	9,6
Asien	5,7	8,4	11,8	9,7
Australien — Ozeanien	4,5	3,9	4,1	3,7

Export von Enderzeugnissen (um 25 %). Die „Anderen Sechs“ sind mit über 40 % der Ausfuhr (vgl. Tab. 8) weit größere Absatzmärkte für westdeutsche Textilprodukte, besonders für Textilenderzeugnisse, von denen über 46 % dorthin gehen. Nach Übersee werden über 28 % der Ausfuhr textiler Verarbeitungsprodukte exportiert, wobei seit 1955 namentlich die Anteile Afrikas und Asiens gestiegen sind.

Dr. Schl.

Chronik / Währung

Die Österreichische Nationalbank gibt eine leichte Neubewertung des Schillings zu folgenden Kursen bekannt: 25,92 S für den amerikanischen Dollar (Zahlung New York) gegenüber durchschnittlich 26 S bisher und 25,77 S für einen Dollar in Banknoten (bisher 25,85). (Neue Zürcher Zeitung, 1. 1. 59)

Portugal

Die Regierung gab die Einführung der Ausländer-Konvertibilität für den Escudo bekannt.

(Jornal do Comércio, 30. 12. 58)

Schweden

Die Regierung und die Reichsbank haben gleichzeitig mit Dänemark, Norwegen und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft den Beschluß gefaßt, die schwedische Krone im Handelsverkehr, dagegen nicht im Kapitalverkehr, konvertierbar gegen alle ausländischen Valuten zu machen.

(Svenska Dagbladet, 28. 12. 58)

Schweiz

Die Schweizerische Nationalbank hat am 31. 12. 58 den Ankaufskurs für 1 US-\$ auf 4 Fr 29½ (bisher 4 Fr 28½) und den Dollarverkaufskurs auf 4 Fr 45 (bisher 4 Fr 46) festgesetzt. Die beiderseitige Marge gegenüber der Parität verringert sich von rd. 2 % auf 1¼ %.

(Neue Zürcher Zeitung, 30. 12. 58)

Sowjetunion

Die Sowjetunion und die Vereinigte Arabische Republik haben in Kairo am 26. 12. 58 ein Abkommen über den ersten Bauabschnitt des Assuan-Staudammes unterzeichnet. Danach gewährt die Sowjetunion eine langfristige Anleihe von 400 Mill. Rubeln. Die Rückzahlung soll durch Export ägyptischer Waren nach der UdSSR erfolgen.

(Métropole, 29. 12. 58)

SUDAMERIKA

Chile

Die chilenische Regierung hat im Rahmen ihrer Bemühungen zur Exportförderung und Anziehung ausländischen Investitionskapitals den chilenischen Peso um 6,2 % abgewertet. Der neue offizielle Kurs zum Dollar wurde auf 989 Geld und 991 Brief festgesetzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 12. 58)

Ekuador

Die Weltbank hat Ekuador einen Kredit von 13 Mill. US-\$ für den Bau eines neuen Hafens in Guayaquil gewährt. Die mit 5¼ % verzinsliche Anleihe läuft 25 Jahre und ist von der Regierung garantiert.

(Comercio Exterior de Mexico, Dez. 1958)

FERNER OSTEN

Malaya

Der Diskontsatz wurde rückwirkend ab 1. 12. 58 um ½ % auf 5 % gesenkt. Dies ist der niedrigste Satz seit 1955.

(Financial Times, 10. 12. 58)

INDUSTRIENACHRICHTEN

EUROPA

Großbritannien

In Rotherham wurden die Walzwerkanlagen der neuen Brinswoth Mill in Betrieb genommen. Im Werk kann Bandstahl von 4 Zoll bis 18 Zoll Breite gewalzt werden.

(Times, 13. 12. 58)

Auf der neuen Kohlengrube Beavercotes bei Retford, die mit einem Kostenaufwand von 10 Mill. £ gebaut wird, wurde die Verbindung zwischen den beiden Schächten hergestellt. Beavercotes wird 1960 mit der Förderung beginnen und soll bis 1964 eine Gesamtleistung von 1,25 Mill. t Kohle erreichen. Die Schichtleistung wird je Mann 55 cwt betragen gegenüber einer Durchschnittsleistung in England von 26 bis 28 cwt je Mann und Schicht. Mit den Abteufungsarbeiten wurde 1952 begonnen. Bohrungen hatten abbauwürdige Vorkommen von 107 Mill. t Kohle ergeben. Die drei Hauptflöze haben einen Durchmesser von je 24 Fuß. (Manchester Guardian, 10. 12. 58)

Irland

Für Erdölprospektierungsarbeiten in Irland sollen rd. 300 000 £ aufgewendet werden. Zwei amerikanische Firmen, die „Rinehart Oil Company“ und die „Ambassador Oil Corporation“, haben mit der irischen Regierung einen Vertrag über ausgedehnte Forschungsarbeiten nach Öl und Erdgas abgeschlossen. Die Arbeiten sollen durch Hubschrauber unterstützt werden. Nach Auswahl geeigneter Gebiete ist ein ausgedehntes Versuchsbohrprogramm vorgesehen. Dabei ist vor allem an Tiefbohrungen gedacht. (Manchester Guardian, 26. 11. 58)

Malta

Die auf Malta befindlichen Werftanlagen der britischen Admiralität werden voraussichtlich von einer Tochtergesellschaft der Schiffswerft C. H. Bailey (Wales) übernommen. Als Übergabedatum ist unter der Voraussetzung eines höheren Umbauschusses der 30. 3. 1959 vorgesehen. Auch nach der Übernahme wird die Admiralität die Anlagen als Flottenstützpunkt benutzen. Durch den Ausbau des Tiefwasserhafens und Heranziehung von Industrien soll die Abhängigkeit Malts von den Streitkräften als Auftraggeber verringert werden. (Manchester Guardian, 10. 12. 58)

NAHER UND FERNER OSTEN

Jordanien

Die „British Brush International Company, Ltd.“ hat von der jordanischen Regierung den Auftrag erhalten, in Akaba ein Kraftwerk für 102 000 £ zu bauen. (Times, 16. 12. 58)

Iran

Die italienische Gesellschaft „Montecatini“ hat vom Ministerium für Industrie und Bergbau in Teheran den Auftrag erhalten, bei Schiraz die erste Fabrik zur Herstellung von täglich 100 t Stickstoff-Kunstdünger zu bauen. Die Kosten werden auf etwa 30 Mill. \$ veranschlagt. Der Stickstoff wird mit einer Rohrleitung von den Erdgasfeldern von Gasharan nach Schiraz transportiert. Außerdem wird das Erdgas für die Gasversorgung der Stadt verwendet. (Times, 15. 12. 58)

Indische Union

Auf den Erdölfeldern von Nahorkatija und Morain in Assam sind neue ausgedehnte Erdgasvorkommen entdeckt worden. (Times, 17. 12. 58)

Übersicht über neue Handelsabkommen

Belgien/Luxemburg — Deutschland (Ost)

Mitte Dezember 1958 wurde ein Abkommen über den Warenverkehr im Jahre 1959 unterzeichnet. Der Wert der gegenseitigen Warenlieferungen soll im laufenden Jahr rund 1,2 Mrd. bfrs betragen. Belgien/Luxemburg liefern Stahl- und Walzwerkserzeugnisse, Textilrohstoffe, Textilien, Thomasstahl, Superphosphat sowie Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Elektrotechnik gegen Kali, Kraftfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Textilien, Glas, Porzellan, Spielwaren und Sportartikel.

China (VR) — Korea (Nord)

Anfang Dezember 1958 wurde ein Rahmenabkommen über den Warenaustausch für den Zeitraum 1959 bis 1961 unterzeichnet. China exportiert Kohle, Baumwolle, Zinn, Walzstahl, Ferromangan, Paraffin, Autoreifen und Gips gegen Kupfer, Blei, Zink, Stahl und Fischereierzeugnisse.

Deutschland (Ost) — Guinea

Am 17. 11. 1958 wurden ein Handelsabkommen sowie Vereinbarungen über den Austausch von Handelsvertretungen unterzeichnet. Guinea liefert Bananen, Kaffee, Ölfrüchte und andere landwirtschaftliche Produkte gegen Textilien, chemische Erzeugnisse sowie verschiedene Konsumgüter.

Deutschland (Ost) — Polen

Am 5. 12. 1958 ist ein Handelsprotokoll über den Warenverkehr für 1959 unterzeichnet worden. Der Wert des Warenaustausches soll 1,25 Mrd. Devisen-Zloty in beiden Richtungen betragen. Polen liefert Steinkohle, Koks, Maschinenbauerzeugnisse, Chemikalien und Konsumgüter gegen Textilien (40 Mill. Zł), Personenkraftwagen (1100 Stück), Motorräder (8000 Stück), Motorroller (20 000 Stück), Fernsehgeräte (3000 Stück) sowie Erzeugnisse der Kameraindustrie (5 Mill. Zł).

Deutschland (Ost) — Vereinigte Arabische Republik

Am 13. 12. 1958 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen unterzeichnet, das einen jährlichen Warenverkehr im Werte von 24 Mill. £E vorsieht. Ägypten liefert Baumwolle und andere landwirtschaftliche Produkte gegen Industrieanlagen, Erzeugnisse des Maschinenbaus, der feinmechanischen und der optischen Industrie.

Deutschland (West) — Dänemark

Am 22. 12. 1958 wurde ein dreijähriges Abkommen zur Regelung des deutsch-dänischen Warenverkehrs unterzeichnet. Das Abkommen sieht entsprechend seiner Laufzeit für diejenigen deutschen und dänischen Waren, deren Einfuhr noch nicht liberalisiert ist, Jahreskontingente vor, die grundsätzlich für 1959, 1960 und 1961 Gültigkeit haben sollen.

Deutschland (West) — Griechenland

Am 27. 11. 1958 wurden ein Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit und ein Anleiheabkommen unterzeichnet. Die Bundesrepublik gewährt eine Anleihe in Höhe von 200 Mill. DM und Anschlußfinanzierungen von 100 Mill. DM für langfristige Investitionsgüterlieferungen nach Griechenland. Die Vereinbarungen enthalten ferner Bestimmungen über die Finanzierung der technischen Hilfe an Griechenland.

Frankreich — Ägypten

Das am 22. 12. 1958 unterzeichnete Handelsabkommen sieht die Gewährung von Krediten an die ägyptische Provinz der Vereinigten Arabischen Republik für den Import französischer Produkte vor. Ägypten wird u. a. Maschinen, Lastwagen, Pharmazeutika und Düngemittel importieren.

Frankreich — Spanien

Am 6. 12. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das rückwirkend vom 1. 11. 1958 bis zum 31. 10. 1959 gültig ist. Frankreich liefert landwirtschaftliche Produkte, Kohle, Erze, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Eisen und Stahl, Kraftwagen, Traktoren, Maschinen, Textilien und Filmmaterial gegen Gemüse, Südfrüchte, Gewürze, Erze, Keramikwaren, Büromaterial, Jagdgewehre und Anthrazit.

Griechenland — Tschechoslowakei

Anfang Dezember 1958 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das bis 31. 12. 1961 gültig ist. Griechenland wird 1959 Waren im Werte von 8,5 Mill. \$, 1960 im Werte von 10 Mill. \$ und 1961 im Werte von 11 Mill. \$ liefern. Im ersten Vertragsjahr liefert Griechenland u. a. (in Mill. \$): Tabak (3,25), Baumwolle (1,0), Zitrusfrüchte (1,05), Pflirsche, Häute (0,5) gegen Zucker (1,25), Holz (1,1), Ackerschlepper (1,5), Geräte und andere Maschinen (4,5).

Indien — Burma

Im Rahmen des fünfjährigen Handelsabkommens von 1956 wurde kürzlich ein Handelsprotokoll unterzeichnet, das eine Erweiterung der gegenseitigen Handelsbeziehungen vorsieht. Indien wird Nähmaschinen, Fahrräder und elektrotechnische Erzeugnisse liefern und dafür Teakholzbretter, Kartoffeln und andere landwirtschaftliche Produkte beziehen.

Italien — Deutschland (Ost)

Ein Abkommen über den Warenaustausch im Jahre 1959 wurde Mitte Dezember 1958 unterzeichnet. Es wurde ein Warenaustauschvolumen in Höhe von 14 Mill. US-\$ in jeder Richtung vereinbart. Italien liefert Südfrüchte, Mandeln, Häute, Felle, Chemikalien, Kugel- und Wälzlager, Feinbleche und Schmiedestücke gegen polygraphische und Büromaschinen, Werkzeug- und Textilmaschinen, Erzeugnisse der feinmechanischen und der optischen Industrie und Textilien.

Italien — Sowjetunion

Am 22. 12. 1958 wurde ein Handelsprotokoll über den Warenverkehr im Jahre 1959 unterzeichnet. Die getroffenen Vereinbarungen sehen für 1959 einen Warenaustausch in Höhe von 300 Mill. Rubel in jeder Richtung vor. Italien liefert Industrieanlagen und Maschinen, Erzeugnisse der mechanischen und der Hüttenindustrie, Textilien, chemische Produkte, Kabel, Kunstgummi und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Erdöl, Holz, Manganerz, Kohle und Chrom.

Japan — Ägypten

Am 8. 11. 1958 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das am 28. 11. 1958 in Kraft getreten ist. Dieses Abkommen gilt nur für die ägyptische Provinz innerhalb der Vereinigten Arabischen Republik. Das neue Abkommen löst das alte System der „Open Accounts“ mit Zahlungen in Dollar auf. Zahlungen können jetzt in Sterling oder in konvertiblen bzw. transferierbaren Währungen durchgeführt werden. Re-Exporte sind ohne Zustimmung des Partners nicht erlaubt. Das „Open Account“ soll am 27. 10. 1959 geschlossen werden. In der Zwischenzeit soll die Zahlungsbilanz durch Warenlieferungen bereinigt werden. Bei Abschluß des Kontos noch außenstehende Beträge sollen durch Zahlungen in Sterling oder Dollar gedeckt werden.

Japan — Sowjetunion

Am 4. 12. 1958 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr im Jahre 1959 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches soll rund 35 Mill. \$ betragen. Die Sowjetunion liefert Holz, Koks, Steinkohle, Manganerz, Chromerz, Fluorit, Roh- und Schweröl, Platin, Palladium, Zinn, Weizen, Gerste, Chemikalien, Roh- und Textilien sowie Kaliumdüngemittel gegen Heringsdampfer mit eingebauten Verarbeitungsanlagen, Thunfischfangboote, Frachtschiffe, Elektrolokomotiven, Eisen- und Stahlerzeugnisse, Textilien, Druckereimaschinen, Walzwerkserzeugnisse, Chemikalien, Stapelfasern, Kunstseidengarne sowie Ausrüstungen für die Nahrungsmittel-, Textil- und chemische Industrie.

Osterreich — Ceylon

Am 11. 11. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen enthält zwei Warenlisten ohne Kontingente. Beide Vertragspartner gewähren sich hinsichtlich der Zölle, der Zollformalitäten sowie der Eingangsabgaben beim Export und Import von Waren die Meistbegünstigung. Osterreich exportiert Süßwaren, Papierwaren, Textilien, Düngemittel, Pharmazeutika, Werkzeuge, Eisen- und Metallwaren, Lokomotiven, Motorfahrzeuge, Maschinen, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Taschen- und Armbanduhren sowie photographische und optische Instrumente gegen Rohkautschuk, Tee, Kokosöl, Kakaobohnen, Kokosfasern und Kokosgarne, Graphit, Ilmenit, Gewürze sowie Häute und Felle.

Osterreich — Tschechoslowakei

Anfang Dezember 1958 wurde ein langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet. Die dem Abkommen beigefügten Warenlisten gelten für den Zeitraum 1959 bis 1961. Osterreich liefert im laufenden Vertragsjahr Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Industrie, der Papier- und Textilindustrie, Lederwaren, Kraftfahrzeugreifen, Werkzeuge, Präzisionswerkzeuge, Eisen- und Metallwaren, Hartmetallprodukte, Aluminiumhalbzeug, Armaturen, Diesellokomotiven, Büromaschinen, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Kraftfahrzeuge, Kunstdünger, Pharmazeutika und Musikinstrumente gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Chemikalien, Papierwaren, Steinzeug, Porzellan und Glas und Waren daraus, elektrische Maschinen und Apparate, Photo- und Kinoapparate, Uhren, Braunkohle und Koks.

Polen — Ungarn

Am 12. 12. 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1959 unterzeichnet. Das neue Abkommen sieht eine Steigerung des Warenaustausches um 10 % gegenüber 1958 vor. Ungarn liefert Maschinen, Chemikalien, Autobusse, Werkzeugmaschinen und Ausrüstungen für die Nahrungsmittelindustrie gegen Eisenbahnausrüstungen, Personenkraftwagen, Steinkohle und Koks.

Schweden — Sowjetunion

Am 23. 12. 1958 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen unterzeichnet. In den Jahren 1959 bis 1961 sind gegenseitige Warenlieferungen über 700 Mill. sKr. in jeder Richtung vorgesehen. Schweden liefert moderne Industriemaschinen, Ausrüstungen für die Papier- und Zellstoffindustrie, Karton- und Kraftpapiermaschinen, Eisen und Stahl, Chemikalien, Fisch, Papierwaren und Bergbauausrüstungen gegen Mineralöl, Chromerz, Manganerz, Metalle, Asbest, Düngemittel und Chemikalien.

Tschechoslowakei — Sowjetunion

Am 12. 12. 1958 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr im Jahre 1959 unterzeichnet. Das Volumen des Warenaustausches soll 7,2 Mrd. Kronen betragen. Die Sowjetunion liefert Eisen- und Manganerz, Steinkohle, Eisenerz, Erdöl, Buntmetalle, Getreide, Baumwolle, Wolle, Ausrüstungen für die Textilindustrie, Traktoren, Landmaschinen, landwirtschaftliche Geräte und Verkehrseinrichtungen gegen Maschinenbauerzeugnisse, Walzwerkseinrichtungen, Elektrolokomotiven, Diesellokomotiven, Schiffsdiesel, Flußschiffe, Saugbagger, Lastwagen, Kabel, Ausrüstungen für die Chemie-, Gummi- und Leichtindustrie.

Ungarn — Sowjetunion

Mitte Dezember 1958 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr im Jahre 1959 unterzeichnet. Gegenüber 1958 soll das Austauschvolumen um 15 % erweitert werden. Ungarn liefert Schiffe kleinerer Tonnage, Motorzüge, Ausrüstungen für Lebensmittelabriken und fernmeldetechnische Einrichtungen gegen Personenkraftwagen, Werkzeugmaschinen, chemische Erzeugnisse, Straßenbaumaschinen, Traktoren und Lebensmittel.

Chronik / Industrie

Anfang 1959 wird in Bhopal (Madhya Pradesh) eine neue Schule für die Ausbildung von elektrotechnischen Facharbeitern eröffnet, die nach dem Vorbild der Lehrlingsschule der Metropolitan Vickers Electrical Co. Ltd., in Manchester errichtet wurde. Ihre Aufgabe ist, genügend Facharbeiter für die erste indische Fabrik zum Bau schwerer elektrischer Anlagen auszubilden, die Ende 1960 in Bhopal ihre Produktion aufnehmen wird. Normalerweise sollen laufend 800 Jungarbeiter weitergebildet werden. Bis Ende 1960 wird es aber notwendig sein, zu Zeiten bis zu 2 000 Arbeiter auf einmal auszubilden. Das neue Werk benötigt etwa 10 000 Fachkräfte.

(Manchester Guardian, 8. 12. 58)

Mit der bereits im Bau befindlichen neuen Fabrik in Mulund bei Bombay will die „Ralliwool Private Ltd.“ die bisherige Produktion von Elektrowerkzeugen ausbauen. Man rechnet damit, daß ab 1962 in diesen Werkstätten nur noch Geräte hergestellt werden, deren Einzelteile vollständig in Indien gefertigt worden sind.

(Manchester Guardian, 10. 12. 58)

Chinesische Volksrepublik

Die Erdölgewinnung soll von gegenwärtig 1,5 Mill. t bis 1962 auf jährlich 6 Mill. t gesteigert werden. Die hauptsächlichste Ölquelle sind die ausgedehnten Ölschiefervorkommen, die in Fushun in der Mandschurei einen Ölgehalt zwischen 6 und 10 % aufweisen. Im August 1958 wurde das bisher größte Ölschiefervorkommen Chinas bei Pei An in Heilungkiang entdeckt. Es soll etwa 120 Mill. t umfassen. Ferner werden z. Z. die Ölsande in der benachbarten Provinz Kirin erforscht. Weiter südlich gibt es Ölschiefer in Honan und Jünnan. Bei Urumchi in Sinkiang wurde ein Ölschiefervorkommen von 200 Mill. t mit einem Ölgehalt zwischen 6 und 20 % entdeckt. In Süd-China entsteht bei Mow Ming im südlichen Kwantung das „Mow Ming Ölschiefer-Kombinat“ mit einer Stadt von 80 000 Einwohnern. Eine im Bau befindliche Raffinerie soll 1962 mit einer Jahresproduktion von 1 Mill. t Öl beginnen. Außerdem sollen in den beiden Raffinerien, die in den Provinzen Kweichow und Shansi im Bau sind, 2 000 bzw. 5 000 t Öl jährlich aus Kohle gewonnen werden. Ausgedehnte Bohrarbeiten haben zur Entdeckung der Ölfelder in Nordwest-Kansu geführt. Das vor kurzem erschlossene Vorkommen bei Yaerchia soll 1958 30 000 t Öl liefern. Die Ölvorkommen von Karamai in der Dzungaria werden auf das Siebenfache der Ölmenge der Kansufelder geschätzt. Außerdem sollen dort 34 Mill. t Öl in Ölsanden und Ölvorkommen in geringer Tiefe vorhanden sein. Die erste chinesische Ölleitung, die vom Ölfeld Karamai nach Tushantsze führt und mit deren Bau am 1. Mai 1958 begonnen wurde, soll noch vor Jahresende in Betrieb genommen werden. Die Raffinerie von Tushantsze soll eine Jahreskapazität von 500 000 t Öl erhalten. Im Tal des Chialing Flusses in Zentral-Setschuan ist ein ergiebiges Ölfeld mit einer Ausdehnung von 20 000 qkm entdeckt worden. Von dort wird das Öl nach Schanghai verladen, bis die eigenen Raffinerien fertig sind.

(Manchester Guardian, 12. 12. 58)

AFRIKA

Rhodesien

Die im April 1958 geschlossene „Bancroft Kupfergrube“ wird am 1. 4. 59 wieder in Betrieb genommen. In der zweiten Jahreshälfte soll die Förderung einer Jahresproduktion von 50 000 t entsprechen.

(Manchester Guardian, 12. 12. 58)

Südafrikanische Union

Die „South African Pulp and Paper Industries, Ltd“ will die erste Zeitungspapierfabrik Anfang 1961 in Betrieb nehmen. Die Produktion soll mit jährlich 30 000 t Zeitungspapier anlaufen.

(Manchester Guardian, 18. 12. 58)

OZEANIEN

Tasmanien

Zur Erweiterung der Stromproduktion sind vor kurzem zwei Projekte genehmigt worden. Eines davon, das „Catagunya“ Projekt, ist das letzte in der Kette der Kraftwerke am Derwent und seinen Nebenflüssen. Dort wird ein etwa 300 m breiter Staudamm von über 40 m Höhe gebaut. Zwei Generatoren mit einer installierten Leistung von je 30 000 kVA sind in Auftrag gegeben worden. Das zweite Projekt, dessen Verwirklichung mehr als 27 Mill. £ kosten würde, sieht die Nutzung des in etwa 1 300 m Höhe liegenden 58 Quadratkilometer großen „Great Lake“ vor. Für die Stromgewinnung soll das vorhandene natürliche Gefälle auf die Ebene genutzt werden, die nur 200 m über dem Meeresspiegel liegt. Das Wasser des Sees soll durch eine 4 Meilen lange unterirdische Leitung einem ebenfalls unter der Erde befindlichen Kraftwerk zugeleitet werden, dessen 6 Turbinen eine Leistung von 400 000 HP erhalten.

(Manchester Guardian, 29. 11. 58)

SUDAMERIKA

Brasilien

Für den Bau einer neuen Zementfabrik in Matosinhos (Provinz Minas Gerais) wird die „International Finance Corporation“ 1,2 Mill. \$ bei der Companhia Mineira de Cimento Portland S. A. (Cominci) investieren. Die Produktionskapazität wird etwa 200 000 t Zement betragen. Mit der Produktion soll Ende 1959 begonnen werden. Berater für den technischen und den Verwaltungsbetrieb der neuen Anlage sind die französischen Werke Lafarge. Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen.

(Times, 15. 12. 58)

Chile

Die Produktionskapazität der Gruben der Anaconda Company wird bis Juni 1959 auf jährlich 405 000 t Kupfer erhöht. Für die Erweiterungsarbeiten sollen insgesamt 152 Mill. \$ aufgewendet werden. Von der Gesellschaft wurde mitgeteilt, daß die Minen nur entsprechend der Nachfrage produzieren würden, wenn man auch die Kapazität erhöhe. In der El Salvador Mine der Atacama Provinz sollen im April die ersten kupferführenden Schichten abgebaut werden. Die Grube wird mit 50 % ihrer Kapazität arbeiten.

(Times, 22. 12. 58)

Der Weltstahlmarkt im Jahre 1958

Im Jahre 1958 stand der Weltstahlmarkt im Zeichen des starken konjunkturellen Rückschlages in den USA und der weiter fortschreitenden konjunkturellen Dämpfung auch in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan. Die ungünstige konjunkturelle Entwicklung hat überall zu einer entsprechenden Beeinträchtigung der Investitionstätigkeit in den von ihr betroffenen Ländern geführt, die in den USA eine sehr starke absolute Einschränkung erfuhr, aber auch in den meisten übrigen Industrieländern rückläufig war oder kaum noch zunahm. Die Folge davon war eine entsprechende Abnahme des laufenden Stahlbedarfs der stahlverarbeitenden Industrien in der ganzen westlichen Welt, die zu einem um so stärkeren Rückgang der laufenden Nachfrage nach Stahl führte, als diese Industrien dank der vorangegangenen umfangreichen Voreindeckungen durchweg über sehr erhebliche Lagerbestände an Stahl verfügten, die sie nun in Anpassung an den verringerten Auftragseingang abzubauen suchten. Dies hat fast überall dazu geführt, daß die Rohstahlerzeugung viel stärker als der tatsächliche Stahlverbrauch zurückging, am stärksten in den USA, wo sie trotz der in der zweiten Hälfte des Jahres 1958 eingetretenen konjunkturellen Bewegung, die auch zu einem entsprechenden Wiederanstieg der Stahlnachfrage geführt hat, um nicht weniger als 24 % unter dem Vorjahresstand zurückblieb. Aber auch fast in allen westeuropäischen Ländern sowie in Japan mußte die Stahlproduktion merklich eingeschränkt werden, so daß die gesamte Stahlerzeugung in den Ländern der westlichen Welt, die im Zuge der beginnenden konjunkturellen Dämpfung bereits im Jahre 1957 nur noch eine Zunahme um etwas mehr als 2 % aufgewiesen hatte, im Jahre 1958 einen absoluten Rückgang um rd. 9 % erfuhr. Dieser Rückgang konnte

Rohstahlerzeugung der Welt

(in Mill. t)

Länder	1937	1938	1954	1955	1956	1957	1958
USA	51,4	28,8	80,1	106,2	104,5	102,3	77,5
Kanada	1,4	1,2	2,9	4,1	4,8	4,6	3,8
Nordamerika insges.	52,8	30,0	83,0	110,3	109,3	106,9	81,3
Bundesrepublik Deutschland	15,7	17,9	17,4	21,3	23,2	24,5	22,8
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	18,8	20,1	21,0	22,0	19,9
Frankreich	7,9	6,2	10,6	12,6	13,4	14,1	14,6
Italien	2,1	2,3	4,2	5,4	5,9	6,8	6,3
Belgien	3,9	2,3	5,0	5,9	6,4	6,3	6,0
Luxemburg	2,5	1,4	2,8	3,2	3,5	3,5	3,4
Saargebiet	2,4	2,6	2,8	3,2	3,4	3,5	3,5
Schweden	1,1	1,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,3
Osterreich	0,7	0,7	1,7	1,8	2,1	2,5	2,5
Spanien	0,2	0,6	1,1	1,2	1,2	1,3	1,4
Niederlande	0,0	0,1	0,9	1,0	1,0	1,2	1,4
Jugoslawien	0,2	0,2	0,6	0,8	0,9	1,0	1,1
Dänemark	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Norwegen	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4
Türkei	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Finnland	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweiz	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Westeuropa insges.	50,0	46,1	68,6	79,7	85,6	90,5	86,6
<i>davon Montanunionländer</i>	<i>34,5</i>	<i>32,8</i>	<i>43,7</i>	<i>52,6</i>	<i>56,8</i>	<i>59,9</i>	<i>57,9</i>
Japan	5,8	6,5	7,8	9,4	11,1	12,6	11,5
Indien	0,9	1,0	1,7	1,7	1,8	1,7	1,8
Asien (ohne China) insges.	6,7	7,5	9,5	11,1	12,9	14,3	13,3
Brasilien	0,1	0,1	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3
Mexiko	0,1	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7
Argentinien	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Lateinamerika insges.	0,4	0,6	2,2	2,4	2,7	2,7	2,7
Ozeanien insges. (Australien)	1,1	1,2	2,2	2,2	2,4	2,8	3,0
Südafrikanische Union	0,3	0,3	1,4	1,6	1,6	1,7	1,9
Südrhodesien	—	—	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Afrika insges.	0,3	0,3	1,4	1,6	1,7	1,8	2,0
Westliche Welt insges.	111,3	85,7	166,9	207,3	214,6	219,0	188,9
UdSSR	17,7	18,0	41,3	45,3	48,6	51,0	53,9
Tschechoslowakei	1,7	1,9	4,3	4,5	4,9	5,2	5,5
Polen	1,8	1,9	4,0	4,4	5,0	5,2	5,5
Sowj. Bes.-Zone in Deutschl.	1,5	1,7	2,3	2,5	2,8	2,9	3,0
Ungarn	0,7	0,6	1,5	1,6	1,4	1,4	1,7
Rumänien	0,2	0,3	0,6	0,8	0,9	1,0	1,1
Bulgarien	—	—	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Europ. Ostblockstaaten	5,9	6,4	12,8	13,9	15,1	15,9	17,0
China	0,5	0,5	2,2	2,8	4,5	5,0	11,0
Nordkorea	0,1	0,1	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9
Asiatische Ostblockstaaten	0,6	0,6	2,8	3,5	5,3	5,9	11,9
Ostblock insges.	24,2	25,0	56,9	62,7	69,0	72,8	82,8
Welt insges.	135,5	110,7	223,8	270,0	283,6	291,8	271,7

auch durch die weitere, zum Teil sogar beschleunigte Erhöhung der Stahlerzeugung in den Ostblockländern (insbesondere in China, wo sie in einem einzigen Jahre von 5 auf 11 Mill. t gesteigert werden konnte) und insgesamt etwa 14 % gegenüber nur knapp 6 % im Vorjahr nicht wettgemacht werden. Die gesamte Weltstahlproduktion zeigte damit 1958 einen Rückgang um knapp 7 %, während sie noch im Jahre 1957 knapp 3 %, im

Jahre 1956 um 5 % und im Investitionsboomjahr 1955 sogar um fast 21 % gestiegen war.

Die Folge dieser Entwicklung war natürlich der anhaltende Preisdruck für Stahlprodukte, der sich allerdings weniger auf den Binnenmärkten als im Exportgeschäft sowie im starken Rückgang der stets besonders konjunktur reagiblen Stahlschrottpreise auswirkte.

Im Zuge der bereits im Gange befindlichen allgemeinen konjunkturalen

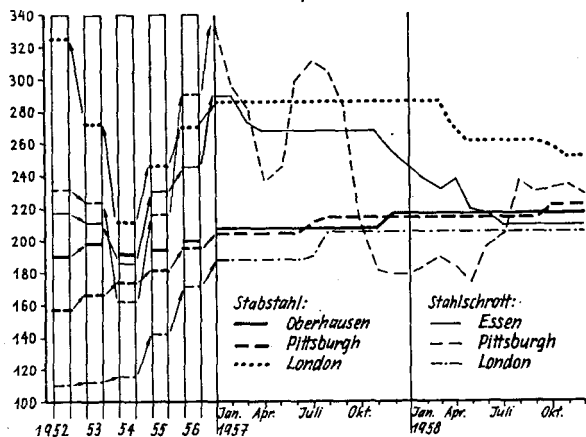
Wiederbelebung in den USA, die im Laufe des Jahres 1959 allmählich auch auf die übrigen Industrieländer übergreifen dürfte, muß, zumal bei fortschreitendem Lagerabbau bei den Stahlverbrauchern mit ziemlicher Sicherheit mit einer erneuten allgemeinen Zunahme der Stahlnachfrage gerechnet werden, die gegebenenfalls nicht ohne eine entsprechende Wiedererhöhung der Stahlerzeugung wird befriedigt werden können. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

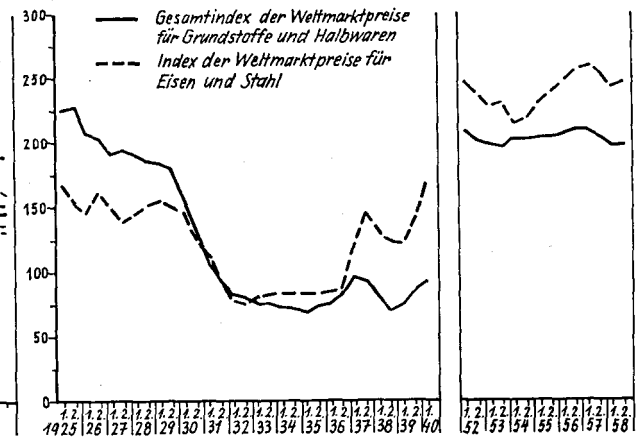
Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1958			
		1938	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. ¹⁾
Rohelsen:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone 1	RM/DM je 1000 kg	66.50	288.20	291.85	298.75	319.17	332.00	332.00	332.00	332.00	332.00
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s.d. je 2240 lbs	5.9.0	14 18.1	16.4.7 ^{1/2}	17.9.11	20.11.7	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0	20.3.0
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Longwy	ffrs je 1000 kg	586	18946	19275	20300	23066	26500	26500	26500	26500	26500
Belgien, Gießerei-III, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	539	2885	2947	3378	3549	3150	3150	3150	3150	3150
USA, Gießerei-II, Lieferg. Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24.00	58.50	59.68	62.23	67.35	68.50	68.50	68.50	68.50	68.50
Stabstahl:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.00	386.75	392.00	401.75	421.25	437.75	437.75	437.75	437.75	437.75
Großbritannien, S-M-Güte, rounds & squares, 5/8-3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s.d. je 2240 lbs	11.6.4	32.11.8	37.6.10	40.5.3	44.3.4	46.2.5	46.5.0	46.1.6	46.1.6	46.1.6
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20-30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1570	30270	30150	31040	33130	36410	36410	36410	36410	36410
Belgien, Thomasgüte, barres marchands, 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1100	4300	4838	5196	5500	5108	5389	5000	5000	5041
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	\$ je 100 lbs	2.35	4.22	4.47	4.82	5.25	5.54	5.43	5.43	5.60	5.68
Stahlschrott:											
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I	RM/DM je 1000 kg	42.00	129.47	159.25	170.00	186.83	152.17	165.00	165.67	145.00	145.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s.d. je 2240 lbs	3.8.3	6.8.9	7.18.1 ^{1/2}	9.11.9	10.17.0	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3	11.8.3
Frankreich, FM 1, unverteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II	ffrs je 1000 kg	280	6560	7567	8510	9310	7121	8790	7410	6250	6035
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II	bfrs je 1000 kg	337	1654	2074	2400	2415	1786	2000	1708	1759	1675
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	\$ je 2240 lbs	14.02	29.86	40.21	53.39	48.54	38.16	34.11	34.22	41.31	42.99

1) Zum Teil vorläufige Werte.

Entwicklung der Preise für Stahl und Stahlschrott 1952-1958 auf Goldbasis ϕ 1929-36 = 100



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl 1925-1940 und 1952-1958, auf Goldbasis ϕ 1929-36 = 100



Weltwarenmärkte Dezember 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	28. 11. 58	Höchstwert	Tiefstwert	31. 12. 58	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe			91,9	91,9	(1)	91,4	- 0,5
Industrierohstoffe	1952—1956 = 100		89,6	89,7	(5)	88,6	- 1,1
Brenn- und Treibstoffe			93,1	93,2	(1)	92,4	- 0,4
Konsumgüterrohstoffe			104,5	105,1	(23-31)	104,8	+ 0,6
Investitionsgüterrohstoffe			81,8	82,3	(1-10)	81,2	- 0,6
			89,2	88,8	(1)	87,4	- 1,3
Weizen, Hardwinter II, loco							
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	New York	cts / 60 lbs	246,13	247,88	(3)	244,63	- 0,2
Roggen, I. T.	Winnipeg	cts / 60 lbs	163,25	163,25	(3, 5)	162,—	- 0,3
Gerste, I. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	101,38	103,25	(5)	98,63	+ 0,4
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 48 lbs	97,25	99,50	(29, 30)	98,—	+ 2,2
Hafer, I. T.	New York	cts / 32 lbs	86,13	89,75	(16)	86,88	+ 3,2
Mais, gelb II, loco	Winnipeg	cts / 34 lbs	71,13	73,13	(16, 23, 29)	71,50	+ 2,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	cts / 56 lbs	146,75	150,50	(11)	146,13	+ 1,0
	New York	\$ / 100 lbs	10,50	unverändert		unverändert	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco							
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	3,50	3,72	(10)	3,53	+ 4,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	42,50	42,—	(2, 5, 29, 30)	41,50	- 2,4
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	New York	cts / lb	43,50	43,68	(5)	39,80	- 6,5
Pfeffer, Lampong, schwarz	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	2,35	2,35	(1, 22-31)	2,25	+ 0,0
	Singapur	Straits-\$ / Picul	72,00	71,—	(1-10/15-19)	70,—	- 1,4
Leinsaat, I. Qualität, loco							
Leinöl, fob New York	Minneapolis	cts / 56 lbs	300,00	300,—	(1-30)	295,—	- 1,7
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	14,60	14,60	(1-9)	14,10	- 3,4
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	248,00	250,—	(1-3)	230,—	- 6,2
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	20,00	20,—	(1-9)	18,25	- 8,7
Erdnussöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	9,95	unverändert		unverändert	unv.
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	15,13	15,38	(9, 10/15, 16)	14,13	- 6,6
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	11,75	11,75	(1)	10,88	- 7,5
	New York	cts / lb	15,75	15,75	(3)	14,88	- 4,8
Butter, für den Export verfügbar							
Talg, fancy, fob New York	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,00	unverändert		unverändert	unv.
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	8,75	8,75	(1, 2)	8,38	- 4,3
Schweine, schwere, Lebendgewicht	New York	cts / lb	11,30	11,30	(1)	9,92	- 12,2
Eier	Chicago	\$ / 100 lbs	17,58	17,58	(1)	16,—	- 9,0
	Kopenhagen	Øre / kg	400,00	400,—	(1-6)	290,—	- 27,5
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs							
	Chicago	cts / lb	19,00	unverändert		unverändert	unv.
Wolle, Schweißwolle, loco							
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	110,00	110,—	(1)	106,5	- 2,7
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	New York	cts / lb	148,50	145,5	(1)	142,5	- 3,4
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	Bradford	d / lb	96,00	95,—	(1-10)	93,—	- 3,1
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	New York	cts / lb	36,10	36,05	(1)	35,50	- 1,7
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	88,40	86,49	(3)	85,90	- 4,0
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	Alexandrien	Tall. / Kant.	78,20	78,60	(27)	76,85	+ 0,2
Reyon, Viscose, 150/36 den.	New York	\$ / lb	3,55	3,55	(1-8)	3,54	- 0,3
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Mailand	lire / kg	975,00	unverändert		unverändert	unv.
Kautschuk, R. S. S. 1, I. T.	Dundee	s / 2240 lbs	90,00	92,—	(18-31)	90,—	+ 2,2
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	New York	cts / lb	31,38	31,13	(1)	29,44	- 3,2
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	London	d / lb	25,38	25,06	(1)	23,88	- 2,5
Gaskohle, fob	Bradford	\$ / 42 gall.	3,90	3,90	(1-22)	4,05	+ 3,8
	Hampton Roads	\$ / short ton	9,60	unverändert		unverändert	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I							
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	43,00	43,—	(1, 2/23-31)	42,—	- 2,3
Roheisen, Gießerei, II, loco	Essen	DM / 1000 kg	143,00	unverändert		unverändert	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert		unverändert	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,00	unverändert		unverändert	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	80,00	unverändert		unverändert	unv.
	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,00	unverändert		unverändert	unv.
Kupfer, Kassapreis							
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	228/2/6	227/10/—	(1)	217/2/6	- 3,1
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	74/18/9	73/17/7	(1)	72/17/7	- 3,6
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	76/—/—	76/7/7	(17)	71/15/—	+ 0,3
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	757/15/—	763/—/—	(11)	748/—/—	- 1,3
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert		unverändert	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert		unverändert	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh/2240 lbs/Einh.	6/10/4	6/10/4	(1-16)	6/5/2	- 5,7
Wolfram, 65 %, freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	225/—/—	unverändert		unverändert	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	74/—/—	unverändert		unverändert	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	19/10/—	unverändert		unverändert	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	76/15/—	76/15/—	(1-5)	75/17/6	- 1,1
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/3/4	250/5/4	(9)	250/1/4	+ 0,0
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert		unverändert	unv.

Die im November zutage getretene Preisbefestigungstendenz hat auf den internationalen Rohstoffmärkten nicht angehalten. Das Preisniveau im internationalen Rohstoffhandel gab im Berichtsmontat Dezember erneut allgemein nach, so daß auch der Weltmarktindex der Rohstoffpreise des HWWA im Dezember um 0,5 % zurückging und damit den niedrigsten Stand seit dem Koreaboom erreichte. Dieser erneute Preisrückgang erstreckte sich auf fast alle Nahrungsmittel und Industrierohstoffe. Er war am stärksten ausgeprägt bei tierischen Nahrungs-

mitteln, vor allem Eiern, wo er allerdings in der Hauptsache saisonbedingt war, Fetten und pflanzlichen Ölen, Kakao, Wolle und Baumwolle, Kautschuk und den meisten NE-Metallen. Bei sich im Augenblick im Gegensatz zu den USA zunächst sogar eher noch weiter verstärkenden allgemeinen konjunkturellen Dämpfungsbzw. Rückbildungstendenzen, vor allem in den westeuropäischen Industrieländern, muß in den unmittelbaren bevorstehenden Monaten um so mehr mit einem weiterhin anhaltenden Preisdruck auf den internationalen Rohstoffmärkten gerechnet

werden, als die Preisentwicklungstendenz auf diesen in den ersten Monaten des jeweiligen Jahres auch aus rein saisonmäßig bedingten Gründen zur Schwäche zu neigen pflegt. Erst, wenn im weiteren Verlauf des Jahres auch die europäischen Industrieländer von der von den USA ausgehenden Tendenz zu einer allgemeinen konjunkturellen Erholung immer mehr miterfaßt werden, kann mit allmählichem Nachlassen und darauffolgender Umkehrung der gegenwärtig auf den Weltrohstoffmärkten vorherrschenden Preisrückbildungstendenz gerechnet werden. Dr. v. G.